

Zürcher Oberländer

Abonnemente: 044 933 32 05
 Inserate: 044 933 32 04
 Redaktion: 044 933 33 33
 AZ 8620 Wetzikon

zo-online.ch



Amtliches Publikationsorgan für die Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster mit den Gemeinden Bäretswil, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald, Wetzikon und Fehraltorf, Hittnau, Illnau-Effretikon, Kyburg, Pfäffikon, Russikon, Weisslingen, Wila, Wildberg sowie für Egg und Mönchaltorf. Monatliche Beilage: Heimatspiegel.



Region Ab September müssen alle Besitzer den Besuch eines Erziehungskurses nachweisen können

Säumigen Hundehaltern droht Busse

Wer erst seit zwei Jahren einen Hund hält, muss nun mit ihm in die Schule gegangen sein. Ein Viertel hats verpasst.

Vielen Hundehaltern drohen nun Bussen. Laut der neuen Tierschutzgesetzgebung müssen Hundehalter eine Ausbildung machen. Wer seit September 2008 zum ersten Mal einen Hund hält, muss Theorie- und Praxiskurse besuchen. Wer bereits einen Hund besass, muss mit dem Tier wenigstens den Praxiskurs absolvieren. In drei Tagen läuft die zweijährige Übergangsfrist ab – und gemäss Schätzungen von Oberländer Hundetrainern dürfte jeder vierte Neubesitzer die nötigen Kurse noch nicht besucht haben.

«Ab September können die kantonalen Vollzugsbehörden einen Kursnachweis verlangen und säumige Hundehaltende büssen», hält das Bundesamt für Veterinärwesen fest. Die Bussen können sich auf bis zu einigen hundert Franken belaufen. Die Kontrolle ist recht gut machbar, etwa bei der Hundelösung oder wenn ein Hund beisst.

Die Pflicht zum Kursbesuch gilt für alle Hundehalter, auch für Bauern und Jäger. Einzige Ausnahme sind anerkannte Hundetrainer selber. (zo) **Seite 3**



Hund trifft Hund im Hundekurs: Auch das richtige Aneinandervorbeigehen muss wie hier auf dem Trainingsplatz geübt werden. (fri)

Schweiz Landwirtschaftlich optimal

Die Strategie bis 2025

2025 sollen die Schweizer Bauern wirtschaftlich ökologisch optimale Nahrungsmittel produzieren.

Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) hat gestern den Entwurf für die neue Strategie zur Land- und Ernährungswirtschaft 2025 festgelegt. Um das Ziel zu erreichen, müsse die Schweizer Agrarpolitik zweigleisig weiterentwickelt werden, sagte BLW-Direktor Manfred Bötsch in Bern. Einerseits gelte

es, die bisherige Politik zu optimieren, etwa durch die Verbesserung des bisherigen Direktzahlungssystems, andererseits müsse die Agrarpolitik einen breiteren Ansatz verfolgen als bisher. Die Schweiz dürfe sich in der Agrarpolitik nicht allein auf die Landwirtschaft fokussieren. Vielmehr müsse die gesamte Ernährungskette von der Produktion bis zum Endverbraucher berücksichtigt werden. Das Augenmerk müsse dabei auch auf Umweltfragen und raumplanerische Fragen sowie auf Bildung, Beratung und Forschung gelegt werden. (sda) **Seite 13**

Region

Lebenshilfe für Christen

Der Verein Christliche Fachleute Zürcher Oberland umfasst über 30 christliche Lebensberater in der Region. Damit bildet er ein Netzwerk für Fachleute einerseits, für ratsuchende Christen andererseits.

Im Interview erklären Vereinspräsident Philipp Probst aus Bäretswil und Vorstandsmitglied Ernst Bai aus Pfäffikon, was hinter dem Angebot steckt, mit welchen Anliegen die Menschen auf sie zukommen und wieso viele Christen bei «normalen» Fachleuten keine Hilfe finden. (zo) **Seite 2**

Wila

Stutenmilch aus Biohaltung

Nomaden aus der Mongolei sagen der Stutenmilch schon lange heilende Wirkung nach. In der Schweiz ist man skeptischer. Jacqueline Schlup aus Wila hat sich aber durchgesetzt und verkauft ihre Stutenmilch mittlerweile im ganzen Land.

Vorrang haben bei ihr die Fohlen. Vom Euter der Stute zapft sie nur ab, was das Fohlen nicht trinkt – etwa einen Liter am Tag. Mit acht Franken pro Viertelliter ist die Milch auch teuer. Doch wer an die heilende Wirkung glaubt, greift gerne tiefer in die Tasche. (zo) **Seite 5**

USA



(Bild: key)

Fünf Jahre nach «Katrina»

Fünf Jahre nach dem Monstersturm «Katrina» hat New Orleans wieder zu sich gefunden, wenigstens zum grossen Teil. In den Häuserreihen der Lower Ninth Ward klaffen Lücken, oft hat die Natur mit dichtem Unkraut Raum zurückerobert. Mor-

gen Sonntag, am Jahrestag der Katastrophe, besucht US-Präsident Barack Obama New Orleans, wo sich langsam wieder Optimismus verbreitet. Vor allem im Schulbereich hat «Katrina» eine positive Entwicklung ausgelöst. (zl) **Seite 15**

Uster

Begehrter Wohnraum

Günstiger Wohnraum ist rar. Das Bauen wird generell teurer, wodurch auch Genossenschaften nicht wirklich günstig sein können.

Unter anderem über diese Tatsache wurde am Donnerstagabend im Ustermer Musikcontainer an der Veranstaltung «Wohnen für alle?» diskutiert, welche Bestandteil der Reihe «In weiten Räumen denken» ist. In der Diskussion zeigte sich, dass die Meinungen punkto Wohnraumgestaltung und -bewirtschaftung ziemlich unterschiedlich sind. (avu) **Seite 7**

Mainz

Klinik trägt keine Schuld

Die Nährlösung für die drei in Mainz gestorbenen Babys ist wahrscheinlich durch eine defekte Flasche verseucht worden. «In dieser Flasche wurden die Keime, um die es geht, nachgewiesen», sagte Oberstaatsanwalt Klaus-Peter Mieth. Es sei auszuschliessen, dass der Inhalt der Flasche in der Apotheke der Universität Mainz verschmutzt worden sei. Den Klinikmitarbeitern könne kein Vorwurf gemacht werden. Auch eine Kontamination beim Hersteller des Inhalts der Flasche sei unwahrscheinlich. (reu) **Seite 36**

Reklame

Lüftung Klima Service
 MINER GIE Fachpartner
wetter wetzikon
 Wetter Heizung Lüftung AG
 8620 Wetzikon
 Telefon 044 933 30 60
www.lueftungsservice.ch

Im Überblick

Ein 80. Geburtstag

Fehraltorf. Der ehemalige Gemeindepräsident, Werner Wiesendanger, wird 80. 13 Jahre lang hatte er die Gemeindefinanzen im Griff. **Seite 4**

Patrouille per Velo

Uster. Bis vor zwei Jahren gingen Stadtpolizisten per Velo auf Patrouille. Nun ist seit gestern eine neue Bike Police in Uster im Einsatz. **Seite 7**

Gay mit starker Zeit

Leichtathletik. Der Amerikaner Tyson Gay hat zum Abschluss der Diamond-League-Serie in Brüssel bei kühlen Temperaturen die 100 m in hervorragenden 9,79 gewonnen. **Seite 23**

Brüder durch Blasmusik

«Verbrüderung durch die Macht der Töne»: Tief im 19. Jahrhundert wurden im Zürcher Oberland bereits die ersten Blasmusiken gegründet. Im Heimatspiegel ein Rückblick auf die Anfänge und die Entwicklung.

Reklame

POWER AUF RÄDERN
Heute mit Audi A1

 Siehe Seite 28

Inserate

Amtliche Anzeigen	16
Immobilienmarkt	16
Kirchliche Anzeigen	10, 12
Stellenmarkt	20, 22
Todesanzeigen	30
Veranstaltungen	24–25

